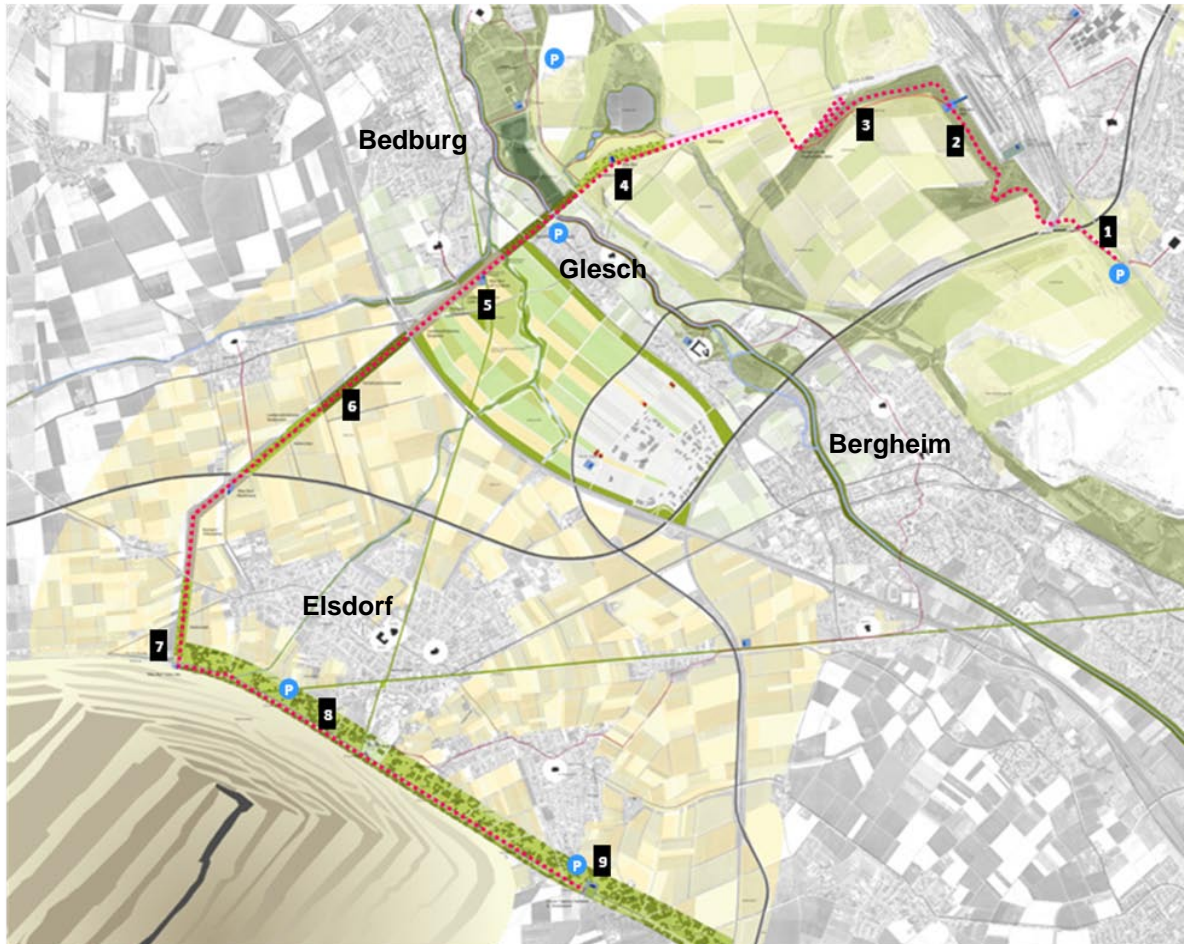




2.2. :terra nova - Speedway

- Drei-Tagebau-Route vom Tagebau Bergheim, über die Wiedenfelder Höhe, durch den Tagebau Fortuna, über die ehemalige Abraumfernbandanlage, durch den Time Park zum Forum am Rand des Tagebaus Hambach: 20 km.



2.2.1 Interessante Haltepunkte

1 ehemalige Tagesanlagen des Tagebaus Bergheim

2002 wurde im vergleichsweise kleinen Tagebau Bergheim die letzte Braunkohle gefördert. Die Rekultivierung der land- und forstwirtschaftlichen Flächen wurde gerade abgeschlossen. Das hierfür erforderliche Material wurde über eine etwa 15 Kilometer lange Bandanlage aus dem Tagebau Hambach herangeführt, die im Rahmen des Regionale 2010-Projekts zu einem Freizeit- und Erholungsband umgestaltet worden ist.

In diesem Bereich befanden sich die Tagesanlagen des Tagebaus Bergheim, die aus Verwaltungs- und Sozialräumen sowie Werkstätten bestanden. Bis auf den für Freizeit- und Erholungssuchenden verbliebenen Parkplatz erinnert hier nichts mehr an die ehemalige Tagebaunutzung.

2 Wiedenfelder Höhe

Die Wiedenfelder Höhe ist die leicht überhöhte Innenkippe im Süden des rekultivierten Tagebaus Fortuna-Garsdorf. Ihr ebenes Plateau ist der landwirtschaftlichen Nutzung vor-



behalten. Sie wurde in den Jahren 1974–1983 rekultiviert. Neben landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden zusammenhängende Forstflächen, Gehölzinseln und Sonderbiotope. Unmittelbar unterhalb ihrer Nordböschung liegt der sogenannten Bunker Fortuna. Hier wird die Kohle für das Kraftwerk Niederaußem mit der Werksbahn der RWE Power AG angeliefert. Gegenüber einer kleinen Sitzgruppe wurde in den Bewuchs der Böschung eine Schneise geschlagen. Hier wird im Frühjahr 2012 ein Steg errichtet, von dem man auf den Bunker, die Brikettfabrik Fortuna und das Kraftwerk Niederaußem schauen kann.

3 Birkenallee

An der Nord-West-Böschung der Wiedenfelder Höhe wurde auf etwa halber Höhe die sogenannte Birkenallee angelegt. Während die Hänge und Bermen mit Pappeln, Buchen, Eichen und Fichten bepflanzt wurden, säumen Birken den Waldweg und geben ihm einen alleinartigen Charakter. Abseits des Weges wurden vereinzelt kleinere Äsungsflächen angelegt, die dem Wild als Nahrung dienen und es von den Kulturpflanzen, die oberhalb und unterhalb auf den dortigen landwirtschaftlichen Flächen angebaut werden, ablenken sollen.

4 Dünenlandschaft

Bis vor wenigen Jahren verliefen an dieser Stelle zwei Förderbänder vom Tagebau Hambach zum Tagebau Fortuna. An dieser Stelle beginnt die sehr geradlinige Führung des Speedways bis zur Tagebaukante Hambach. Der Raum wurde hier als sanft geneigte Hügel- bzw. Dünenlandschaft aus kiesigem Bodenmaterial angelegt. Die Bepflanzung wurde mit einem mageren Landschaftsrasen sowie eingestreuten Kieferngruppen dem nährstoffarmen Boden angepasst. Damit stellt sie einen deutlichen Kontrast zu den umliegenden hochwertigen Lössböden dar. Ökologisch ergänzt die Dünenlandschaft die westlich gelegenen extensiven Grünlandflächen und bietet einen Brut- und Lebensraum für die Arten des Offenlandes.

Im Knickpunkt des Speedways wird auf der dort gelegenen Düne im Frühjahr 2012 eine sogenannte Blue-Box errichtet. Diese auffällig orangen betonsichtigen Landschaftsmöbel dienen als moderne Landmarken der Information und dem Aufenthalt. Die Box wird so platziert, dass sie aus beiden Richtungen bereits von Weitem als Anlauf- und Umlenkpunkt erkannt wird. Planerisch ruht sie auf einem Stufenpodest, das in das neue Gelände eingebettet ist. Die Stufen und das Podest ermöglichen einen guten Aus- und Überblick und können bei Veranstaltungen sowohl als Bühne als auch als Tribüne genutzt werden.

In direkter Nachbarschaft zum Kiefernhaun der Hügellandschaft wird zwischen landwirtschaftlicher Rekultivierung und Speedway entlang der Entwässerungsstruktur ein Blühstreifen entstehen. Blühfreudige Wildkräutermischungen im Farbspektrum weiß-blau-lila bilden den sanften Übergang vom Biosphärenband zu den intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen. Die Blühstreifen haben aber nicht nur optische Funktion, sondern sind Lebensraum für die wärmeliebenden Arten der offenen Feldflur.

5 Blue Box Kirdorf

Durch den Einlaufbereich des Retentionsraumes für die Erft erreicht man ab Anfang 2012 nach Überquerung der Erft die eigentliche ehemalige Trasse der Abraumbandanlage. Über weite Teile verläuft sie unterhalb des seitlichen Anschlussgeländes und ist aus Immissionsschutzgründen von begrüntem Wällen eingefasst. Zur Unterhaltung der technischen Anlagen wurde mittig ein 6 m breiter Betriebsweg angelegt.

Gemäß dem Gestaltungskonzept wurde aus der Abraumbandanlage ein Biosphärenband. Der mittig angelegte Betriebsweg wurde grundlegend überarbeitet. Auch das Entwässerungssystem wurde mit offenen Gräben, Versickerungsmulden und dauer-



stauenden Tümpeln vollkommen umgestaltet. Dabei wurde das streng eckige und geradlinige Konzept dieser ehemaligen industriell genutzten Landschaft bewusst beibehalten. Dies ist auch an den Wegen ablesbar. Ausrundungen wurden in Kreuzungsbereichen weitestgehend möglich vermieden.

Nachdem man das Elsdorfer Fließ, einen kleinen Bach, der im Zuge der Rekultivierung aus seiner Verrohrung befreit wurde, passiert hat, gelangt man zur Blue Box Kirdorf (ab Frühjahr 2012). An dieser Stelle überquert die ehemalige Bahnstrecke Düren-Bedburg die Trasse. Nach den Vorstellungen der Planungsgemeinschaft soll dort, wo ehemals Bahngleise verliefen, einmal ein Alleenradweg entstehen. Die Box bildet den optischen Schnittpunkt der beiden Erholungsachsen. Planerisch ist sie als „Doppelbox“ auf der Kante eines Landschaftsfensters angelegt. Der zweigeschossige Pavillon hat im ebenerdigen Teil eine Ausrichtung auf das geplante interkommunale Gewerbegebiet bei Paffendorf. Das Obergeschoss ermöglicht aufgrund des erhöhten Standpunktes einen Blick auf die Ortschaft Kirdorf.

Umgeben wir die Blue Box von einer als Landschaftsrasen angelegten Offenlandschaft, die nach Südosten in die offene Feldflur mündet. Insgesamt wird es in der Trasse ca. 8 ha dieses Landschaftsraumtyps geben. In diesen Bereichen werden keine Pflanzmaßnahmen vorgenommen. Über die Zeit werden die in den Dämmen bereits vorhandenen Pflanzen in diese Freiräume einwandern und diese besiedeln. Das entstehende Landschaftsbild wird jedoch zunächst von Weitläufigkeit und sich frei entwickelnder Flora geprägt sein.

6 Sumpfyypressenwald/Landschaftsfenster

Ein wichtiger Bestandteil der Umwandlung der Abraumbandanlage in ein Biosphärenband ist die Ausbildung unterschiedlicher Landschaftsräume. Seitlich des Speedways, also dort, wo früher die Transportbänder liefen, werden abschnittsweise verschiedene Pflanzengesellschaften angelegt, die sich stark voneinander unterscheiden.

Etwa auf der Höhe der Ortslage von Niederembt entsteht ein Sumpfyypressenwald. Insgesamt wird es in der Trasse ca. 7 ha dieses Landschaftsraumtyps geben. Neben Sumpfyypressen (*Taxodium distichum*) sind Mammutbäume (*Sequoiadendron giganteum*) und Pestwurz (*Petasites hybridus*) die Hauptbestandbildner der hier entstehenden Pflanzgruppen. In ein paar Jahren soll sich auf diese Weise ein Wald mit Lichtungen und niedrigem Unterwuchs bilden, durch den der Speedway führt.

An wichtigen Stellen und besonderen Orten wurden die seitlichen Immissionsschutzdämme der ehemaligen Abraumbandanlage zu sogenannten Landschaftsfenstern geöffnet und geben den Blick auf das Umland frei. Auch an dieser Stelle lässt die Kirchturmspitze von Niederembt bereits von weitem erahnen, dass direkt hinter dem Damm eine ländliche Ortschaft liegt. Der durch die üppig bewachsenen Dämme vom Umfeld ansonsten isolierte Speedway wird auf diese Weise mit den benachbarten Erlebnisräumen verzahnt.

7 Blue Box Hambach

Die Blue Box Hambach (Frühjahr 2012) gleicht einer überdimensionalen, 8 m hohen Freitreppe. Sie befindet sich an der wichtigen Schnittstelle von zukünftigem Time Park und dem Biosphärenband in der ehemaligen Abraumbandanlage direkt an der Tagebaukante. Die Treppenskulptur bietet von ihrer Plattform aus einen Panoramablick in die Bandtrasse, den Time Park und auf den Tagebau bis zur Sophienhöhe. Auf der Plattform finden sich vertiefende Informationen zur Geschichte des Tagebaus Hambach und allgemeine Informationen zum Braunkohlentagebau. Entlang des Immissionsschutzdammes führt ein kleiner Weg auf die Tagebaurandstraße, die den entstehenden Time Park begleitet. Hier



wurden in den vergangenen Jahren verschiedene kleine Laubholzwälder gepflanzt, die sich sehr gut entwickelt haben. Besonders markant ist ein sehr gut entwickelter ca. 15 Jahre alter Eichenbestand.

8 Time Park

Bergbauprozesse verlaufen in der Regel über einen langen Zeitraum. Der Time Park greift dies auf. Über mehrere Jahre hinweg werden die Pflanzungen im Bereich der Tagebaukante vor Elsdorf ergänzt. Die so entstehende parkartige Landschaft bietet einen unregelmäßigen Wechsel von Offenlandbereichen, Hainen und Waldbereichen. Die so geschaffene attraktive Begrünung soll den vermeintlichen Gegensatz von Natur und Technologie geprägter Landschaftsnutzung bewusst verwischen. Gleichzeitig werden die Strukturen so angelegt, dass sie verschiedenen Arten der im Abbaufeld Hambach gelegenen Waldbereiche Lebens- und Nahrungsraum bieten.

Die Bepflanzung des Immissionsschutzdammes wird an einigen Stellen durch betonsichtige Treppenanlagen (Frühjahr 2012) unterbrochen. Diese gewähren an verschiedenen Stellen einen Blick in den Tagebau, um den Wandel der Landschaft über die Zeit hinweg zu verdeutlichen.

9 Forum

Als besonders Element entsteht südlich von Berrendorf derzeit ein Aussichtsforum, das architektonisch innovativ als monolithischer Erdblock gestaltet wird. Erstmals im Rheinischen Revier wird mit dem Forum terra nova ein Gebäude unter Nutzung der in den Tagebausümpfungswässern enthaltenen Energie beheizt und klimatisiert. Ausstellungs- und Präsentationsräume sowie ein Gastronomiebereich lassen vielfältige Nutzungen sowohl für betriebliche, als auch für gesellschaftliche Zwecke zu. Als Fixpunkt an der „Tagebaukante“ bildet das Forum eine gestalterische Landmarke, an der die sich wandelnde Landschaft vorbeistreicht. Ein zum Tagebau ausgerichteter Außenbereich lädt zum Verweilen und Beobachten ein.